

Kein Adam – kein Christus: Was geschieht, wenn wir leugnen, dass 1Mose 1–3 Geschichte ist?

Alan Morrison



EINLEITUNG

Eines der bemerkenswertesten Phänomene in den heutigen Gemeinden ist, wie wenige Menschen tatsächlich glauben, dass der Mann Adam und seine Frau Eva jemals existiert haben oder dass sie, wie es in 1Mose 2 heißt, erschaffen wurden – und dass dies gleich zu Beginn der Menschheitsgeschichte geschah und nicht erst nach Milliarden von Jahren der Evolution.

Wenn Sie die Geistlichkeit und die Bibeltreue einer heutigen Gemeinde in diesen Fragen auf die Probe stellen wollen, gehen Sie einfach dorthin und predigen Sie über das Thema „Männer und Frauen – Ehemänner und Ehefrauen“, wobei Sie Genesis 2,15–3,20 als Textgrundlage nehmen. Sie werden über die Reaktionen staunen. Wenn Sie das Wort „Unterordnung“ in Bezug auf die Rolle der Frau verwenden, wird das Schlucken und Stöhnen auf einer Richterskala messbar sein. Und wenn Sie von „männlicher Leitungsrolle“ sprechen, wird wahrscheinlich das Dach abheben. Aber der mit Abstand größte Aufruhr wird dem Moment vorbehalten sein, in dem Sie sagen, dass die ersten Menschen sich nicht aus Affen entwickelt haben, sondern zu Beginn der Geschichte des Universums – was NICHT vor Milliarden von Jahren war – kurzerhand von Gott erschaffen wurden. Ich kann dir garantieren, dass in diesem Moment der Boden unter den Füßen wegbricht. Wenn du als Prediger die feindseligen Gesichter vieler in der Gemeinde siehst, musst du dich immer wieder an die tröstenden Worte des Herrn an Jeremia erinnern: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht

der HERR. So gürte nun deine Lenden und mache dich auf und predige ihnen alles, was ich dir gebiete. Erschrück nicht vor ihnen, auf dass ich dich nicht erschrecke vor ihnen! (Jeremia 1,8.17).

Hat Mose in seinem Schöpfungsbericht gesagt, dass die Frau aus Adams Seite geschaffen wurde, weil er nur über unzureichende Kenntnisse der menschlichen Biologie verfügte? Viele bekennende Christen würden dies bejahen. Sind die Inhalte der ersten drei Kapitel des Buches Genesis zu 100 % religiöse Mythen? Viele bekennende Christen würden dies bejahen. Wurden diese Kapitel so verfasst, weil Mose nicht auf die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft zurückgreifen konnte, um sein Denken zu untermauern? Viele bekennende Christen würden „Ja“ sagen.

Wenn man diese Fragen heute in vielen christlichen Kreisen stellt – sogar in vielen evangelikalen Gemeinden –, wird man feststellen, dass man ganz von vorne anfangen und den Menschen die tiefgreifenden Auswirkungen aufzeigen muss, die es hat, wenn man die Wahrheit der ersten drei Kapitel des Ersten Buches Mose in Frage stellt. Was sind also die Konsequenzen, wenn man die ersten drei Kapitel des Ersten Buches Mose nicht als Tatsache akzeptiert – und insbesondere die Erschaffung von Adam und Eva, wie sie in 1Mose 2 am Anfang der Menschheitsgeschichte dargestellt wird?

1) WENN WIR LEUGNEN, DASS 1MOSE 1–3 GESCHICHTE IST, MACHT DAS DEN HERRN JESUS CHRISTUS ENTWEDER ZU EINEM LÜGNER, ZU EINEM UNWISSENDEN ODER EINFACH NUR ZU EINEM VERFÜHRTEN

Menschen, die sich als Christen bezeichnen, tragen den Namen Christi. Wäre Christus nicht der gewesen, für den er sich ausgab, oder wäre das, was er sagte, nicht wahr, gäbe es kein Christentum. Der Herr Jesus glaubte ganz klar an die Historizität und Realität der Schöpfung und des Sündenfalls in den Kapiteln 1–3 des Ersten Buches Mose. Zunächst sagte er, dass Adam und Eva von Gott „am Anfang der Schöpfung“ erschaffen worden seien und nicht erst nach Milliarden von Jahren der Evolution. Das vollständige Zitat in Markus 10,6–8 lautet wie folgt: „Aber von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau. Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen, und die zwei werden ein Fleisch sein...“ Jesus (der hier 1Mose 2,24 zitierte) glaubte ganz klar an die spontane Erschaffung des ersten Mannes und der ersten Frau durch Gott, genau wie es in 1Mose 1,26–28 steht. Er hatte keinen Zweifel an der Historizität dieser Begebenheit. Und warum sollte er auch? Denn er war selbst bei der Schöpfung dabei gewesen und hatte an der Seite des Vaters gewirkt „als geschickter Handwerker ... der sich an seiner ganzen Welt erfreute“ (Spr 8,30–31; vgl. Jo 1,1–3). Jesus sagte auch, dass Satan „von Anfang an“ ein Mörder und „der Vater“ der Lüge sei (Jo 8,44–45) – ein klarer Hinweis auf die Historizität des Sündenfalls in 1Mose 3. Der Apostel Johannes [der Christus am nächsten stand] stimmt dem zu, wenn er sagt, dass der Teufel ein moralisch verantwortliches Wesen war, das „von Anfang an

gesündigt“ hatte, und dass der Sohn Gottes gerade deshalb Mensch geworden war, um „die Werke des Teufels zu zerstören“. Daher ist es unmöglich, Christ zu sein und nicht an die Historizität von 1Mose 1–3 zu glauben. Jesus glaubte daran; und wenn er sich geirrt hätte, wäre er entweder ein Lügner, unwissend oder verblendet gewesen.

Und wenn das der Fall ist, dann kann Er unmöglich der sündlose göttliche Messias sein. Und wenn Er nicht der sündlose göttliche Messias ist, für den Er sich ausgegeben hat, dann ist unser Glaube eine völlige Täuschung, und wir sind die bedauernswertesten aller Menschen.

2) WENN WIR LEUGNEN, DASS 1MOSE 1–3 GESCHICHTE IST, BEDEUTET DAS, DASS MAN DER BIBEL NICHT VERTRAUEN KANN

Es ist offensichtlich, dass nicht nur der Herr Jesus, sondern auch seine Apostel und die anderen Verfasser der Heiligen Schrift an die Wahrheit von 1Mose 1–3 als historische Darstellung glaubten. So sagte Paulus beispielsweise, dass jeder Mensch von einem einzigen Menschen abstamme (Apg 17,26). Er erklärte auch unmissverständlich, dass Frauen in Gemeinden keine Führungsrolle übernehmen oder als Wortverkündiger auf der Kanzel tätig sein dürfen, weil Eva als Zweite aus dem Mann geschaffen wurde und weil sie ursprünglich von Satan verführt wurde (1Tim 2,11–14) – ein klarer Verweis auf die Erzählung in 1Mo 1–3. An anderer Stelle verwies er ebenfalls auf die Tatsache, dass Eva von der Schlange verführt wurde (2Kor 11,3), und erkannte dies eindeutig als historisches Ereignis an. Diese Schlange wird in der Schrift ganz klar als Satan identifiziert (Offb 12,9; 20,2).

Der Evangelist und „offizielle“ Kirchenhistoriker Lukas betrachtete Adam ebenfalls als historische Person, die zu Beginn der Menschheitsgeschichte als Vater von Seth lebte (Lk 3,38). Darüber hinaus glaubte der Halbbruder des Herrn Jesus Christus, Judas, eindeutig, dass Adam eine reale Person war, wie er in seinem Brief in der Bibel schrieb (Jud 1,14).

Wenn die Berichte über die Schöpfung und den Sündenfall lediglich Mythen und keine aufgezeichneten historischen Ereignisse sind (natürlich in gekürzter Form und nicht bis ins kleinste Detail), dann stecken wir in ernsthaften Schwierigkeiten, denn das bedeutet, dass wir den Worten von Menschen wie Jesus, Lukas, Paulus und Judas nicht vertrauen können. Denn wenn schon ein Teil der Heiligen Schrift unzuverlässig ist, wie können wir dann überhaupt irgendetwas davon glauben? Und wenn es in der Bibel so gravierende Fehler geben könnte, welche Botschaft würde das uns über Gott, den Heiligen Geist, vermitteln, dem persönlich zugeschrieben wird, dass er sie durch verschiedene Menschen verfasst hat (z. B. Mk 12,36; Apg 28,25–27; Hebr 10,15–17; vgl. 2Tim 3,16–17)? Noch einmal: Die grundlegende Glaubwürdigkeit der Bibel als Ganzes und die Fundamente unseres Glaubens werden bedeutungslos, wenn wir leugnen, dass die Kapitel 1–3 des Ersten Buches Mose Geschichte sind.

3) WENN WIR LEUGNEN, DASS 1MOSE 1–3 GESCHICHTE IST, ZERSTÖRT DAS DIE „ADAM-CHRISTUS“-VERBINDUNG, AUF DER DER GESAMTE CHRISTLICHE GLAUBE BERUHT

Die Bibel zeigt deutlich, dass Christus in die Welt kam, um erfolgreich zu vollbringen, was Adam versäumt hatte. Als der Herr Jesus sagte: „Der Fürst dieser Welt [d. h. Satan] kommt, und er hat keine Macht über mich“ (Jo 14,30), so lautet die unausgesprochene, ergänzende Aussage hier: Während Satan beim ersten Menschen Adam reichlich Anklagepunkte finden konnte, gab es beim Herrn Jesus Christus keine (wie wir anschaulich an der Versuchung in der Wüste sehen können, Lk 4,1–13). Deshalb bezeichnet die Schrift Christus als den „zweiten Menschen“ und den „letzten Adam“. Dieser Kontrast zwischen diesen beiden Vertretern der Menschheit wird im Brief an die Römer und im ersten Brief an die Korinther ausführlich behandelt (bitte lies Rö 5,12–21 und 1Kor 15,21–28; 45–49). Der erste Adam hat versagt, also „sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau“ (Gal 4,4) als direkte Erfüllung der Prophezeiung, die im göttlichen Urteil über Satan nach dem Sündenfall gegeben wurde (1Mo 3,15). Natürlich wurde Gott vom Sündenfall unserer ersten Eltern nicht überrascht. Dieser Akt der Erlösung war bereits vor der Erschaffung der Welt geplant worden (Mt 25,34; Eph 1,4; 1. Petr 1,20; Offb 13,8; 17,8). Adam versagte kläglich bei der Prüfung des Gehorsams. Der Sohn wurde als der Mensch Christus Jesus in die Welt gesandt und bestand diese Prüfung des Gehorsams auf glorreiche Weise. All dies war als gewaltige kosmische Lektion für die Menschheit gedacht, um die mächtige Wahrheit zu verdeutlichen, dass wir ohne den Herrn nichts tun können (vgl. Jo 15,5).

Es ist daher der Gipfel der Unvernunft, sich als „Christ“ zu bezeichnen und gleichzeitig die historische Realität der Kapitel 1–3 des Ersten Buches Mose anzuzweifeln. Die historische Wahrheit über Christus, wie sie in den Evangelien geschildert wird, hängt eng mit der historischen Wahrheit über Adam zusammen, wie sie in 1Mose geschildert wird – dass er zu Beginn der Schöpfung von Gott aus dem Nichts erschaffen wurde und dass Eva von Gott aus seiner Seite geschaffen wurde. Wenn es keinen Adam gibt, kann es auch keinen Christus geben. Wenn es keinen Christus gibt, kann es auch kein Christentum geben. Mit anderen Worten: Es ist der größte Unsinn, in die Kirche zu gehen und sich zum Christentum zu bekennen, wenn man nicht an die historische Realität von Adam und Eva glaubt, wie sie in der Bibel beschrieben wird, denn ohne diese Realität sind deine Überzeugungen wirklich nichts als Mythen!

Wenn Sie zu denen gehören, die glauben, dass 1Moses 1–3 rein allegorisch und nichts als Metaphern sind, dann besteht das Problem darin, dass, sobald man beschließt, dass alles allegorisch ist, die Erzählung für jede Interpretation offen wird, die in den Augen eines Menschen richtig erscheint, und es so viele Interpretationen geben wird, wie es

Menschen gibt. Tatsache ist, dass uns die betreffenden Schriftstellen von Gott auf diese Weise überliefert wurden und dass die Bedeutung, die Er uns damit vermitteln will, sehr klar ist – insbesondere im Vergleich zu anderen Schriftstellen, die sich direkt auf die von mir hier untersuchten beziehen. Die Schöpfung und der Sündenfall wurden uns von Gott so dargestellt, wie wir es in der Bibel vorfinden, und entscheidend ist, dass dies die faktische Grundlage für so vieles andere bildet – nicht zuletzt dafür, dass der reale Mensch, Adam, persönlich dem realen Menschen, Christus, gegenübergestellt wird – eine notwendige theologische Wahrheit (Rö 5,12–21; 1Kor 15,21–28; 45–49), und Adam und Eva werden uns in der inspirierten Schrift als reale Personen dargestellt (Lk 3,38; 2Kor 11,3; 1Tim 2,13–14; Judas 1,14), ganz zu schweigen davon, dass Satan, die alte Schlange, überall im Alten Testament (15 Mal) und im Neuen Testament (47 Mal) als der große Widersacher Gottes und seines Christus dargestellt wird.

FAZIT

Wenn diejenigen, die sich zum Christentum bekennen, aber die historische Genauigkeit der Bibel leugnen, auch nur einen Moment lang über die tiefgreifenden Auswirkungen ihrer Haltung „die Heilige Schrift im Lichte der modernen Wissenschaft und des gesunden Menschenverstands“ nachdenken würden, würde ihre Welt zusammenbrechen. Nun, ich würde dieses Ereignis wirklich gerne herbeiführen! Es könnte keinen größeren Dienst für die Christenheit des 21. Jahrhunderts geben, als die großen Irrtümer unserer Zeit zu entlarven.

Lassen wir uns also niemals von dem scheinbar großen Intellekt der verschiedenen Wissenschaftler und Philosophen einschüchtern, die diese Irrtümer über die Erschaffung der Welt vertreten. Sie mögen unzählige Titel hinter ihren Namen haben (worauf sie oft nur allzu gerne hinweisen); sie mögen wunderschöne Stolen um den Hals und Roben über den Schultern tragen (was sie oft nur allzu gerne zur Schau stellen, vgl. Mt 23,5–7); sie mögen großartige Redner sein, die Tausende mit ihren cleveren Witzen über die Bibel in den Gängen zum Lachen bringen können; ihre Namen mögen oft an der Spitze gelehrter Artikel in „Apostianity Today“ [Abfall heute] oder dem „Journal of Evanjelical Theology“ [Journal für evangelikale Wackelpuddingtheologie] stehen; aber wir wissen, an wen wir geglaubt haben; und WIR sind es, die die wahre Logik auf unserer Seite haben!

Wenn es keinen Adam gibt, gibt es keinen Christus. Wenn es keinen Christus gibt, gibt es kein Christentum. Wenn es kein Christentum gibt, dann tut sich unter uns ein Abgrund des Nihilismus auf, der unendlich tiefer ist als der winzige Puerto-Rico-Graben!

Kein Adam – kein Christus: Was geschieht, wenn wir leugnen, dass 1Mose 1–3 Geschichte ist? Teil 1 Alan Morrison EINLEITUNG Eines der bemerkenswertesten Phänomene in den heutigen Gemeinden ist, wie wenige Menschen tatsächlich glauben, dass der Mann Adam und seine Frau Eva jemals existiert haben oder dass sie, wie es in 1Mose 2 heißt, erschaffen wurden – und dass dies gleich zu Beginn der

Menschheitsgeschichte geschah und nicht erst nach Milliarden von Jahren der Evolution. Wenn Sie die Geistlichkeit und die Bibeltreue einer heutigen Gemeinde in diesen Fragen auf die Probe stellen wollen, gehen Sie einfach dorthin und predigen Sie über das Thema „Männer und Frauen – Ehemänner und Ehefrauen“, wobei Sie Genesis 2,15–3,20 als Textgrundlage nehmen. Sie werden über die Reaktionen staunen. Wenn Sie das Wort „Unterordnung“ in Bezug auf die Rolle der Frau verwenden, wird das Schlucken und Stöhnen auf einer Richterskala messbar sein. Und wenn Sie von „männlicher Leitungsrolle“ sprechen, wird wahrscheinlich das Dach abheben. Aber der mit Abstand größte Aufruhr wird dem Moment vorbehalten sein, in dem Sie sagen, dass die ersten Menschen sich nicht aus Affen entwickelt haben, sondern zu Beginn der Geschichte des Universums – was NICHT vor Milliarden von Jahren war – kurzerhand von Gott erschaffen wurden. Ich kann dir garantieren, dass in diesem Moment der Boden unter den Füßen wegbricht. Wenn du als Prediger die feindseligen Gesichter vieler in der Gemeinde siehst, musst du dich immer wieder an die tröstenden Worte des Herrn an Jeremia erinnern: Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. So gürte nun deine Lenden und mache dich auf und predige ihnen alles, was ich dir gebiete. Erschrick nicht vor ihnen, auf dass ich dich nicht erschrecke vor ihnen! (Jeremia 1,8.17). Hat Mose in seinem Schöpfungsbericht gesagt, dass die Frau aus Adams Seite geschaffen wurde, weil er nur über unzureichende Kenntnisse der menschlichen Biologie verfügte? Viele bekennende Christen würden dies bejahen. Sind die Inhalte der ersten drei Kapitel des Buches Genesis zu 100 % religiöse Mythen? Viele bekennende Christen würden dies bejahen. Wurden diese Kapitel so verfasst, weil Mose nicht auf die Erkenntnisse der modernen Wissenschaft zurückgreifen konnte, um sein Denken zu untermauern? Viele bekennende Christen würden „Ja“ sagen. Wenn man diese Fragen heute in vielen christlichen Kreisen stellt – sogar in vielen evangelikalen Gemeinden –, wird man feststellen, dass man ganz von vorne anfangen und den Menschen die tiefgreifenden Auswirkungen aufzeigen muss, die es hat, wenn man die Wahrheit der ersten drei Kapitel des Ersten Buches Mose in Frage stellt. Was sind also die Konsequenzen, wenn man die ersten drei Kapitel des Ersten Buches Mose nicht als Tatsache akzeptiert – und insbesondere die Erschaffung von Adam und Eva, wie sie in 1Mose 2 am Anfang der Menschheitsgeschichte dargestellt wird? Alan Morrison, No Adam – No Christ: What Happens When we Deny that Genesis 1-3 is History?

Hochgeladen von Georg Walter auf Telegram-Kanal „...umhergetrieben von jedem Wind der Lehre“

<https://diakrisis-project.com/2026/04/10/no-adam-no-christ-what-happens-when-we-deny-that-genesis-1-3-is-history/>

